

Biografische Anamnese

Die biografische Anamnese dient dazu, die unterschiedlichen Testergebnisse in Bezug zueinander zu setzen und auf Plausibilität zu prüfen. Ebenso zeigen sich in aller Regel deutliche Hinweise auf das Vorliegen von ADHS bei weiteren Familienmitgliedern. Unter Berücksichtigung der hohen erblichen Komponente des Störungsbildes ist dies ein wichtiger Hinweis. Überdies sollte ausgeschlossen werden, dass die ADHS-Symptomatik in der Kindheit durch die äußeren Rahmenbedingungen erklärbar ist:

Beispiele anhand von Items aus den Fragebogentests:

Zimmer und Schreibtische waren unaufgeräumt.

Der Patient wohnte mit seinen vier Geschwistern und den Eltern in einer 2-Zimmerwohnung.

Ich hatte Probleme mit Autoritäten

Der Patient hat die Grundschule im Iran besucht. Bei aufmüpfigem Verhalten waren körperliche Züchtigungen an der Tagesordnung.

Hat Schwierigkeiten Anweisungen zu folgen

Die Patientin ist im abgefragten Zeitraum ohne Deutschkenntnisse eingeschult worden.

Folgendes Vorgehen hat sich im Praxisalltag bewährt. Der zeitliche Umfang beträgt ca. 30 Minuten.

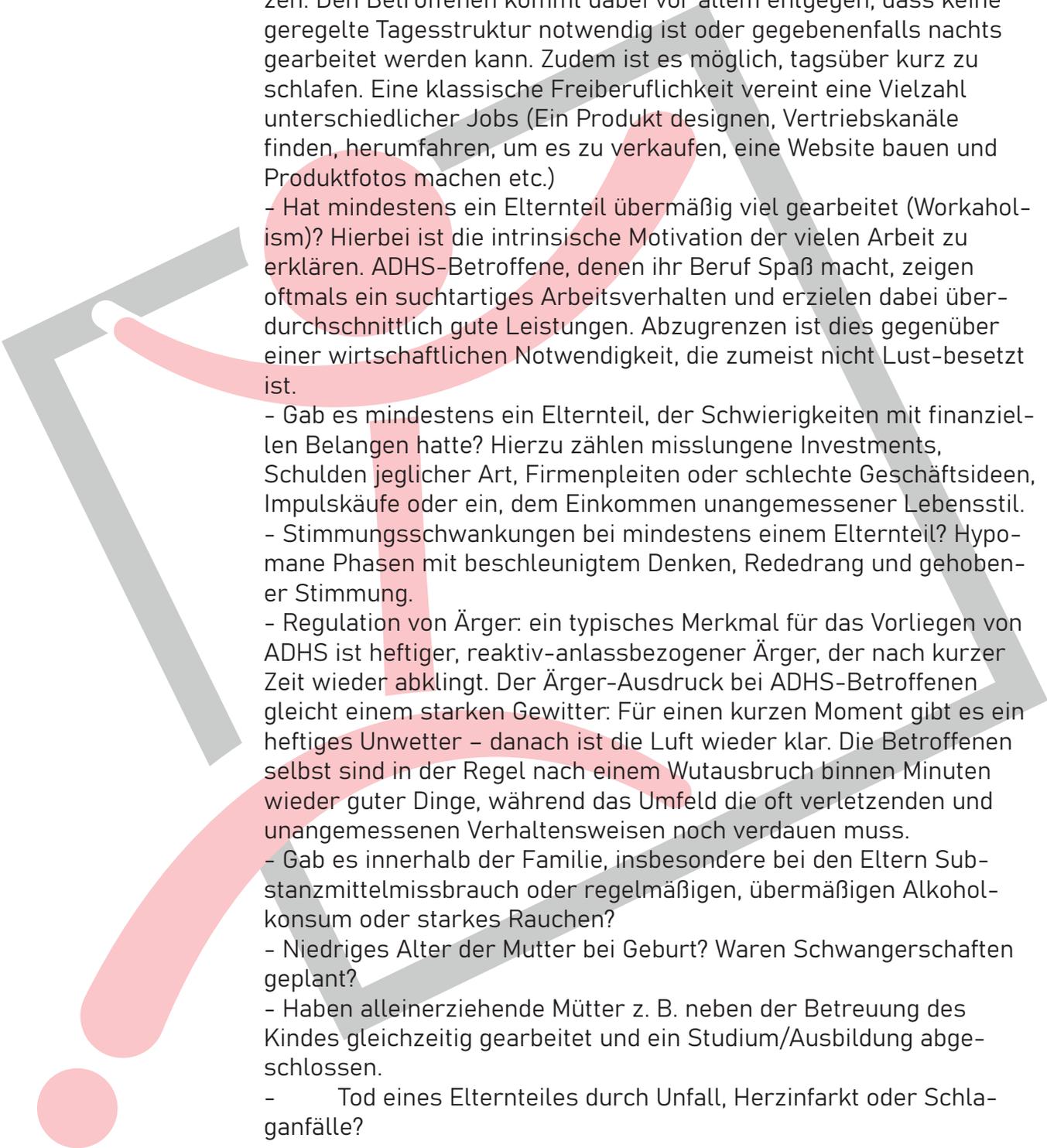
1) Erfragen des Geburtsortes, und genaues beschreiben lassen der Eigenschaften beider Elternteile separat voneinander.

Schwerpunkt der Beobachtung:

- Nutzen Patient*innen Adjektive zur Beschreibung der Wesensart ihrer Eltern (liebvoll, ängstlich, einfühlsam) oder beschreiben sie nur deren Handlungen oder Tätigkeiten (Hinweise auf Autismusspektrum).

- Haben die Eltern einen Beruf erlernt und haben die Eltern hinterher auch in diesem Beruf gearbeitet. Ein durchgehendes Muster in den Biografien von ADHS Patient*innen sind häufige Jobwechsel und Tätigkeiten in den unterschiedlichsten Branchen. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass Betroffene sich oftmals nach kurzer Zeit in einem Bereich langweilen und sich infolge einer erhöhten Impulsivität im Abstand von wenigen Jahren immer wieder „neu erfinden“.

- Hat mindestens ein Elternteil entweder einen Beruf im künstlerischen Bereich (Film, Grafik Design, Werbung, Computerspiele) oder in einem stressbesetzten Arbeitsumfeld dauerhaft ausgeführt (Polizei oder Streitkräfte, Rettungssanitäter, Notaufnahme, Gastronomie oder Küche, Kriegsberichterstatte, investigativer Journalismus oder Veranstaltungs-Management).

- 
- Anzahl der Geschwister und auch deren Berufswahl. Gegebenenfalls Suchtprobleme bei Geschwistern.
 - Hat mindestens ein Elternteil selbstständig gearbeitet? Viele ADHS-Betroffene haben Schwierigkeiten mit Autoritäten und können die Vorteile von ADHS (Neugierde, Sensation-Seeking, das Suchen von neuen Herausforderungen) gut in freiberuflicher Tätigkeit umsetzen. Den Betroffenen kommt dabei vor allem entgegen, dass keine geregelte Tagesstruktur notwendig ist oder gegebenenfalls nachts gearbeitet werden kann. Zudem ist es möglich, tagsüber kurz zu schlafen. Eine klassische Freiberuflichkeit vereint eine Vielzahl unterschiedlicher Jobs (Ein Produkt designen, Vertriebskanäle finden, herumfahren, um es zu verkaufen, eine Website bauen und Produktfotos machen etc.)
 - Hat mindestens ein Elternteil übermäßig viel gearbeitet (Workaholism)? Hierbei ist die intrinsische Motivation der vielen Arbeit zu erklären. ADHS-Betroffene, denen ihr Beruf Spaß macht, zeigen oftmals ein suchtartiges Arbeitsverhalten und erzielen dabei überdurchschnittlich gute Leistungen. Abzugrenzen ist dies gegenüber einer wirtschaftlichen Notwendigkeit, die zumeist nicht Lust-besetzt ist.
 - Gab es mindestens ein Elternteil, der Schwierigkeiten mit finanziellen Belangen hatte? Hierzu zählen misslungene Investments, Schulden jeglicher Art, Firmenpleiten oder schlechte Geschäftsideen, Impulskäufe oder ein, dem Einkommen unangemessener Lebensstil.
 - Stimmungsschwankungen bei mindestens einem Elternteil? Hypomane Phasen mit beschleunigtem Denken, Rededrang und gehobener Stimmung.
 - Regulation von Ärger: ein typisches Merkmal für das Vorliegen von ADHS ist heftiger, reaktiv-anlassbezogener Ärger, der nach kurzer Zeit wieder abklingt. Der Ärger-Ausdruck bei ADHS-Betroffenen gleicht einem starken Gewitter: Für einen kurzen Moment gibt es ein heftiges Unwetter – danach ist die Luft wieder klar. Die Betroffenen selbst sind in der Regel nach einem Wutausbruch binnen Minuten wieder guter Dinge, während das Umfeld die oft verletzenden und unangemessenen Verhaltensweisen noch verdauen muss.
 - Gab es innerhalb der Familie, insbesondere bei den Eltern Substanzmittelmissbrauch oder regelmäßigen, übermäßigen Alkoholkonsum oder starkes Rauchen?
 - Niedriges Alter der Mutter bei Geburt? Waren Schwangerschaften geplant?
 - Haben alleinerziehende Mütter z. B. neben der Betreuung des Kindes gleichzeitig gearbeitet und ein Studium/Ausbildung abgeschlossen.
 - Tod eines Elternteiles durch Unfall, Herzinfarkt oder Schlaganfälle?

Drogenanamnese + Reaktion auf Stimulanzen

Viele ADHS-Betroffene neigen infolge des niedrigen Dopaminspiegels zur Entwicklung von stofflichen – oder Verhaltensüchten. Von besonderem Interesse ist an dieser Stelle die

paradoxe Reaktion auf Aufputzmittel.

Erfragen von allen jemals konsumierten Drogen zur Klärung von Suchtanfälligkeiten und ggf. multitoxischem Gebrauch.

- Wie wurde auf Kokain oder Amphetamine reagiert?

Da Stimulanzien in der Regel einen paradoxen Effekt bei ADHS haben, berichtet die Mehrzahl der Betroffenen entweder eine Entspannungsreaktion, das Ausbleiben der erwarteten aufputzenden Wirkung oder eine Enttäuschung der Erwartung. („Zum Feiern taugt das nicht“)

Typische Antworten bei Vorliegen von ADHS sind: „Ich hab' da nichts von gemerkt“, „ist nicht mein Ding, der ganze schöne Suff war hinüber“, „ich hatte einen gechillten Abend mit Freunden“, „hab nicht viel gemerkt und dafür ist mir das dann zu teuer“.

- Liegt regelmäßiger Cannabiskonsum vor?

Cannabis dämpft die Filterfunktionen und ist zur Behandlung von ADHS im Erwachsenenalter zugelassen. Viele Patient*innen betreiben eine Selbstmedikation. Zum Teil werden konstant nur sehr niedrige Dosen konsumiert. („Immer wieder mal zwei Züge.“)

Reaktion auf Kaffee, Tee, Cola und Energydrinks

Trinken Patient*innen über den Tag verteilt größere Mengen von Getränken, die Koffein, Taurin oder Teein enthalten?

Differenzialdiagnostische Frage: Wie viel Kaffee (o. Ä.) trinken Sie pro Tag? Werden Sie von Kaffeekonsum wach oder nur ruhig? Können Sie schlafen, wenn Sie Kaffee getrunken haben?

Die meisten ADHS Betroffenen berichten keinen wach machenden Effekt, sondern das Einsetzen innerer Unruhe, wenn entsprechende Getränke **nicht** konsumiert werden.

Aktuelle Einnahme von Medikamenten:

Bei der Interpretation der Testergebnisse der Conners Scales (Probleme in der Lebensführung) und des Wender-Reimherr-Interviews (Messung der subjektiven Belastung) sollte dringend erfragt werden, ob zum Zeitpunkt der Testung bereits eine Medikation mit Bupropion/Wellbutrin oder dem dualen Antidepressivum Venlafaxin angesetzt ist. Beide Präparate haben eine moderat-positive Wirkung auf die Kernsymptomatik der ADHS.

Meiner persönlichen Beobachtung nach kommt es zudem oftmals zu krisenhaften Zuspitzungen oder stationären Aufnahmen bei einem Behandlungsversuch mit dem Antidepressivum Citalopram. Eine Erklärung hierfür könnte sein, dass das Medikament nicht nur den Serotoninspiegel anhebt, sondern auch die Anzahl der Transporter-Eiweiße im dopaminergen System erhöht. Dies führt zu einem schnelleren Abbau des Dopamins und einer Verstärkung der ADHS Symptomatik.

Selbstversuche mit ADHS-Medikamenten:

Viele ADHS-Betroffene haben selbst Versuche mit Methylphenidat (Ritalin, Medikinet o. Ä.) durchgeführt. Für die Bewertung der berichteten Wirkung im Rahmen der Diagnostik muss jedoch zwischen einer Steigerung der Konzentration und einer Entspannungsreaktion unterschieden werden. Stimulanzien wie Methylphenidat oder Lisdexamfetamin (Elvanse) steigern bei jedem Menschen die Konzentration. Unabhängig davon, ob ADHS vorliegt oder nicht. Bei Vorliegen von ADHS sollten die Medikamente jedoch eine Beruhigung der Gedanken, gegebenenfalls Müdigkeit und Ausgeglichenheit bewirken. Zu berücksichtigen ist, dass die beschriebene Wirkung dosisabhängig ist. ADHS-Betroffene, die eine viel zu hohe Dosis einer Stimulanz einnehmen, reagieren genauso wie jeder andere Mensch auch mit Getriebenheit, da der zu niedrige Dopaminspiegel nicht mehr nur ausgeglichen, sondern überhöht wird.

Geeignete Frage: War die Tablette klein, weiß und rund oder was eine Kapsel, die gerasselt hat, wenn man sie schüttelt. Welche Farbe hatte die Kapsel?

Kleine, weiße und runde Tabletten sind in der Regel unretardierte Medikamente. Die am häufigsten verordnete Dosis ist 10 mg. In dieser Dosis sind die wenigsten Patient*innen überdosiert. Am häufigsten kommen jedoch Medikinet Kapseln vor. Die meist verordnete Dosis ist 20 mg (helles Lila) oder 30 mg (dunkel lila und weiß). Beide Dosierungen erzeugen in der Regel keine heftige Überdosierung.

Paradoxe Reaktionen auf Hochstress und Gefahrensituationen

Außergewöhnliche Gefahrensituationen, extremer Stress, Unfälle und Ähnliches bewirken in nahezu allen Fällen eine starke Fokussierungsfähigkeit und ggf. tiefe innere Ruhe. Der Grund hierfür ist, dass die Ausschüttung von Noradrenalin den Abbau von Dopamin hemmt.

Diagnostische Fragen:

- Fahren Sie im Auto deutlich schneller als der Durchschnitt? Nahezu alle ADHS-Betroffenen haben ohne Medikation einen Hang zur Raserei. In vielen Fällen kommt es auch zu einer Art grundsätzlichen Regelübertretung im Straßenverkehr (Impulsivität, Gereiztheit und Ungeduld)
- Reagieren Sie in Extremsituationen cool? Ein Beispiel schildern lassen

Differenzialdiagnostische Schwierigkeiten:

beim gleichzeitigen Vorliegen einer generalisierten Angststörung wird die paradoxe Reaktion oftmals verneint. Hier hilft es zu fragen, ob die Angstreaktion nur dann einsetzt, wenn eine Extremsituation erwartet wird, bzw. wie die emotionale Reaktion in der Vergangenheit gewesen ist, wenn die betroffene Person ohne Vorwarnung in eine Extremsituation geraten ist.

Beispiele aus diagnostischen Gesprächen:

- „Als sich in unserem Ferienhaus auf Korfu aus dem Fenster geschaut und gesehen habe, dass der gesamte Berg brennt, habe ich sehr schnell, aber absolut cool unsere Koffer gepackt, die Kinder ins Auto gesetzt und bin zum Flughafen gefahren.“
- „Am besten funktioniere ich, wenn das gesamte Restaurant überfüllt ist und sich 1000 Leute am Tresen drängen, um mir auch noch Bestellungen zuzurufen.“
- „Als mein Fallschirm sich nicht geöffnet hat, konnte ich plötzlich sehr klar denken!“
- „Als im Gazastreifen war, sind wir unter Raketenbeschuss geraten. In dem Moment, als die Sirenen anging, dachte ich: Ist ja eigentlich kein Problem. Die warnen einen ja 5 Minuten vorher, sodass man Zeit genug hat einen Schutzraum aufzusuchen. Abends hat sich das erste Mal seit Jahren keine Lust Alkohol zu trinken.“
- „Am besten schlafe ich mit True-Crime-Podcasts über Serienmörder ein!“
- „Eine Zeit lang habe ich mir in der Badewanne vor dem Schlafengehen Helikopterabstürze auf YouTube angeschaut!“

Beispiel, das gegen das Vorliegen von ADHS spricht:

- „Neulich hatte ich eine Hornisse am Rückspiegel. Ich habe sofort Schnappatmung gekriegt, weil ich mein Baby retten wollte. Als ich rechts ran gefahren bin, haben meine Hände so stark gezittert, dass ich den Anschnallgurt nicht aufgekriegt habe.“